

Zeitschrift: Rosa : die Zeitschrift für Geschlechterforschung
Herausgeber: Rosa
Band: - (2001)
Heft: 22

Artikel: Gender Studies & Slavistik : slavische Literaturwissenschaft
Autor: Ritz, German
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-631441>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gender Studies & Slavistik

Slavische Literaturwissenschaft

von German Ritz

Seit den frühen 90er Jahren befasse ich mich in Forschung und Lehre mit Fragen der Geschlechtergeschichte und -kultur in den Literaturen und Kulturen Osteuropas, insbesondere Polens. Ich bin organisatorisch in die sehr aktiv betriebene, aber noch junge universitäre Gender-Forschung in Polen, in einem kleineren Umfang in jene Russlands eingebunden und nehme regelmässig an entsprechenden Kongressen in Polen teil. 1998 organisierte ich in Zürich zusammen mit den Assistentinnen Dr. Christa Binswanger (Zürich), Dr. Carmen Scheide und Natascha Miškovic (beide vom Historischen Seminar Basel) eine internationale Tagung zum Neuen Geschlechterbewusstsein der Jahrhundertwende in Polen und Russland. Die Tagung brachte OsteuropahistorikerInnen und LiteraturwissenschaftlerInnen aus Russland, Polen, England, Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammen. Der aus der Tagung hervorgegangene Sammelband erschien 2000 in Krakau. Dabei wurden die deutschen Beiträge ins polnische übersetzt. Der Sammelband soll einen Beitrag an die methodische Vielfalt darstellen, einen Dialog bzw. Austausch in Bezug auf Gender zwischen Russland und Polen



Polnische Schriftstellerinnen des 20. Jh.: Wisława Szymborska, Olga Tokarczuk und Zofia Nalkowska (Fotomontage von J. Kwiatkowska).

eröffnen und damit den für die Gender-Forschung eingübten Ost-West-Blick einmal umkehren.

Gender ist Teilaspekt vieler meiner Lehrveranstaltungen. In regelmässigen Abständen führe ich Seminare oder Vorlesungen durch, die sich dem Aspekt ganz widmen. In diesem Zusammenhang entstanden mehrere Lizentiatsarbeiten (zu Kuzmin, Petruševskaja, Lochwickaja), andere sind in Planung.



Gabriela Zapolska um 1916, die von der feministischen Forschung neu entdeckte Autorin der Jahrhundertwende.

In meiner Forschungsarbeit suche ich eine Brückenfunktion zwischen west- und osteuropäischer Forschung einzunehmen, den für diese Disziplin wichtigen interkulturellen Dialog (Polen-Russland, Polen-Westeuropa) in Gang zu setzen und eine Verbindung von Frauen-, Männer- und Homosexuellen-Forschung herzustellen. Solche integrativen Interessen stoßen bei den osteuropäischen Vertreterinnen der Gender-Forschung, die noch stärker als bei uns Teil der feministischen Bewegung ist und im universitären Umfeld stets unter Legitimationsdruck steht, auf grosses Interesse. Sie rechtfertigen auch mein nicht ganz unproblematisches Eindringen in die fast ausschliesslich von Frauen betriebene Disziplin. Der mehrfache Blick von aussen und die mit ihr verbundene Distanz erlauben es mir, auch kulturelle Tabuthemen aufzunehmen und über sie in anerkannten wissenschaftlichen und literarischen Zeitschriften zu schreiben. Eigenart meiner Arbeiten bildet zunehmend die doppelte Ausrichtung auf Gender und Literaturpsychologie, wobei mich im speziellen Fragen von Sexualität und Körperlichkeit, sexuelle Phantasma- ta und Kulturtheorie interessieren. Als besonders

produktiv erwies sich dabei die Untersuchung der weiblichen Weiterschreibung von männlichen Phantasmata (Masochismus).

Meine bisherige Forschung erscheint vor allem in Polen. Ihre wichtigsten Resultate sollen in einem thematischen Sammelband in diesem Jahr in Polen erscheinen. Die Monographie bildet für mich einen vorläufigen Abschluss meiner vornehmlichen Beschäftigung mit den Gender Studies während fast zehn Jahren. Gender Studies, wenn sie nicht auch Teil der politischen Arbeit sind, sind zwar ein interessantes Forschungsgebiet, deren theoretische Grundlagen heute aber leicht im Mörser des Poststrukturalismus zerstäuben und die sich zunehmend als eine bereits durchlaufene historische Etappe präsentieren, ohne dass die politische Arbeit je zu einem Abschluss gekommen wäre.

PUBLIKATIONEN

Jaroslaw Iwaszkiewicz. Ein Grenzgänger der Moderne, Slavica Helvetica, Bd. 47, Bern 1996.

zus. mit J.-U. Peters, Enttabuisierung. Essays zur russischen und polnischen Gegenwartsliteratur, Slavica Helvetica, Bd. 50, Bern 1996.

Die polnische Frauenprosa, in: Frauenbilder und Weiblichkeitsentwürfe in der russischen Frauenprosa. Materialien des wissenschaftlichen Symposiums in Erfurt 1995, Hrsg. v. Ch. Parnell, Bern 1996, 265–275.

Id. Die Entdeckung des Anus. Die neue polnische Frauenliteratur als Ausdruck des Anderen, in: «Via Regia. Blätter für internationale kulturelle Kommunikation», Nr. 1–2, 1996, 95–97.

Neue Welt und altes Frauenbild. Ein Gender-Blick auf die polnische Avantgarde nach 1918, in: «Die Welt der Slaven. Internationale Halbjahresschrift für Slavistik», Nr. 42, 1997, 272–290.

AUTOR

Prof. Dr. German Ritz ist lehrt an der Universität Zürich Slavische Literaturwissenschaften mit Schwerpunkt Polonistik.

ANZEIGE


**KLIO Buchhandlung und Antiquariat
von der Crone, Heiniger Linow & Co.**

Die Buchhandlung für Geschichte von HistorikerInnen

Grosses Geschichtssortiment —
Neuerscheinungen und Titel zu den Uni-Veranstaltungen

Eigene Neuheiten- und Fachkataloge für Geschichte

An- und Verkauf antiquarischer Bücher

Geschichte

Philosophie

Germanistik

Alte Sprachen

Soziologie

Politologie

Ethnologie

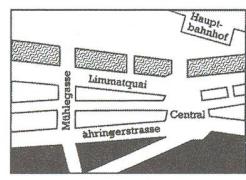
Religion

Kommunikation

Belletristik

KLIO Buchhandlung
Zähringerstrasse 45
Postfach 699
CH-8025 Zürich 1
www.klio-buch.ch

KLIO Antiquariat
Zähringerstrasse 41
Postfach 699
CH-8025 Zürich 1



Tel. 01 251 42 12
Fax 01 251 86 12